Kurze Bemerkungen
zu Herrn M. Quedenfeldt's Note zu seinem Aufsatz: Wie lebt *Gnorimus variabilis* L.?

Herr M. Quedenfeldt ist mit meinen kurzen Ausstellungen (Deutsche Ent. Z. 1884, p. 435, Anmerk.) zu dem Artikel: „Ueber einige für die Mark Brandenburg neue oder bisher in derselben selten beobachtete Käfer" (Berl. Ent. Z. 1884, p. 137—142) nicht zufrieden und sucht durch eine Note in Nr. 3 der Entomologischen Nachrichten 1885, p. 35, Anmerkung, dieselben abzuschwächen oder „auf ihr richtiges Mafs zurückzuführen", was ich nicht ganz mit Stillschweigen übergehen kann.

Unter den von Hrn. Quedenfeldt aufgezählten 100 Arten sind mindestens 60 zu streichen[1]), weil sie weder für Brandenburg neu[2]), noch selten beobachtet sind (hierher ist aufser den von mir angeführten Arten auch noch der gewöhnliche *Abraeus globosus* zu rechnen), ferner weil sie äufserst zweifelhaft (z. B. *Ceruchus*), oder falsch bestimmt, endlich aber, weil sie gröfstentheils vor 15 bis 30 Jahren gefangen worden sind. Um nicht ganz falsche Vorstellungen von der jetzigen Sammelthätigkeit der Berliner Coleopterologen, die in Wirklichkeit nicht viel über Null ist, in jedem Leser zu erwecken, hätte Hr. Quedenfeldt doch wohl das ehrwürdige Alter vieler seiner Angaben fest bezeichnen sollen, aber wir erfahren nur bei *Buprestis splendida*, dafs sie vor längeren Jahren! vom verstorbenen Hofrath Völcker gefunden, und ferner, dafs ein Holzplatz, auf dem *Notorrhina* gesessen, „längst bebaut" ist.

Ich sollte meinen, dafs hiernach mein bescheidener Wunsch nach einer sorgfältigeren Redaction des Verzeichnisses durchaus begründet gewesen wäre und dafs Hr. Quedenfeldt Grund genug gehabt hätte, sich damit zufrieden zu geben, statt die Sachlage durch eine Entgegnung möglichst zu verwischen[3]).

Meine Behauptung, „der alte Stein'sche Catalog, auf den das Quedenfeldt'sche Verzeichnifs zumeist begründet ist, war im letzten Jahrzehnt verschwunden", kann jedes ältere Mitglied des Vereins bestätigen.

J. Weise.

---

[1]) Eine Aufzählung wäre hier Raumverschwendung; die Namen stehen jedoch Hrn. Quedenfeldt zur Verfügung.

[2]) Ihr Auffinden wurde sogar in der Berliner Zeitschrift selbst bekannt gemacht.

[3]) Die längst bekannte Thatsache, dafs *Gnorimus variabilis* L. auf Blüthen gefunden ist, suchte Hr. Quedenfeldt dadurch zu entkräften, dafs er a. a. O. die Autoren anführt, die das Thier nicht auf Blüthen (vielleicht überhaupt niemals selbst) gefunden, dagegen verschweigt er absichtlich die Angaben in sehr bekannten Werken, wie Erichson's Naturgeschichte, die für mich sprechen.